

# General-Anzeiger

Hallesches Tageblatt.

Hallesche Neuveröffentlichungen.

Abonnement 50 Hg. pro Monat frei im Ort.  
 Durch die Post unter Nr. 2008 Post 1.50 pro Quartal; 4.50 pro Halbjahr; 15 Hg. pro Jahr; außerdem Porto.  
 Einzelne Nummern 50 Hg. Bei Vorbestellungen Rabatt.  
**Kaupt-Expedition:**  
 Große Ulrichstr. Nr. 16 (Eingang Radulitzstr.)  
 Fernsprechnummer 1777.  
 Fernsprechnummer 1777.  
 Fernsprechnummer 1777.

## für Halle und den Saalkreis.

Amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Hallesche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“.

### Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

#### Deutscher Reichstag.

(Spezialbericht unseres Korrespondenten.)

Berlin, 17. Juni.  
 Heute fand der Reichstag betreffend die Handelsbeziehungen zum britischen Reich zu seiner 22. Sitzung. Der Reichstag soll ermächtigt werden, das Handelsprotokoll über den 30. Juni 1899 hinaus bis auf Weiteres zu verlängern.

**Abg. Dr. v. Verewow** und **Gen. (son.)** beantragen, statt der Worte „bis auf Weiteres“ zu setzen, „bis zum 30. Juni 1900“.

**Abg. Frh. v. Wangenheim**, **Dr. Meißner** und **Dr. Sahn** (son.) und **Bund der Landwirthe** beantragen einen Zusatz, durch welchen die Ermächtigung nur auf den Fall beschränkt werden soll, daß im britischen Reich oder in Theilen desselben die Handelsbeziehungen-Verhältnisse eine Veränderung zu Ungunsten der Ergebnisse des britischen Reiches nicht erfahren.

**Abg. Dr. Sieber** (Chr.) erklärt namens seiner Freunde, dieselben würden für die Vorlage stimmen, jedoch unter Einwirkung der von Abg. v. Verewow beantragten Verlängerung bis zum 30. Juni 1900. Auch seine Freunde behaupten, daß die Gründe nicht angezogen seien, aus denen das Zustandekommen des neuen Handelsprotokolls nicht möglich war, und er müßte anerkennen, daß die Verhandlungen sehr defizitär Natur seien. Deshalb verlange er es sich auch, auf Einzelheiten einzugehen, wie sie sich in der Debatte hingezogen haben. Er verlange es sich ferner, sich den Herren anzuschließen, welche in einer Resolution die Einräumung von Handels- und Zollprivilegien, sowie von Ursprungszeugnissen fordern wollten, da England darin leicht eine Preisbilligkeit gegen sich erwidern könnte. Damit könnte man leicht die Verhandlungen über den neuen Handelsvertrag führen. In noch erhöhtem Maße gelte das von dem Antrag Wangenheims u. Gen.; dieser mache ihm direkt den Eindruck, als solle damit England die Vorteile erhalten werden. Das habe England nicht ure und verdient. Er bitte deshalb, diesen Antrag abzulehnen und allein der von Abg. v. Verewow beantragten Verlängerung zuzustimmen.

**Abg. Dr. Sahn** (radik.) legt dar, daß der Antrag Wangenheims Reichs-Vertrag seine schwebende Lagen gegen England habe. Er sei allgemein gehalten und solle Anwendung finden gegen alle Staaten, welche uns und unsere Ergebnisse durch Zollprivilegien o. d. d. erhalten. Auch die Resolutionen, die nachher zur Beratung kommen sollen, seien nicht gegen England gerichtet. Anträge und Resolutionen seien nur durchsicht mit der Vorlage in Zusammenhang gebracht werden, damit die Angelegenheit hier eingehend erörtert werden könne und nach außen hin gezeigt werde, daß jene Freunde der Regierung Waffen in die Hand geben wollen gegen fremde Staaten, welche unsere Ergebnisse nicht befehlen. Nur Waffen der Art wären es aber kein, nicht Waffen zum Angriff.

**Abg. Graf Kallestern** untersucht den Rede und stellt mit Rücksicht darauf, daß die beiden höchsten Redner sich bereits über die Resolutionen von Verewow und Gen. verbreitet haben, auch diese zur Diskussion. Diese Resolutionen fordern a) Beschränkung der Auslieferung des neuen Generaltariffs, b) Anwendung, unter gegebenen Verhältnissen Ursprungszeugnisse beizubehalten werden müssen, c) Einräumung von Handels- und Zollprivilegien, sowie von Ursprungszeugnissen den Staaten gegenüber, welche solche Privilegien haben, sowie Zulassung von Zuschlägen zu den Ziffernissen und den Ziffernissen.

**Abg. Dr. Sahn** (radik.) findet das Haus um Annahme der Anträge und Resolutionen, wie sie gestellt sind.

**Abg. Graf Kallestern** (son.) äußert an, daß er in den nächsten Tagen einen Initiativentwurf einbringen werde, welcher dieselben Forderungen stelle, wie die Resolutionen v. Verewow. Damit werde es ermöglicht, noch in dieser Session einen Beschluß zu fassen, der sich nicht gegen einen einzelnen Staat richte, sondern ein ganz allgemeines Verhalten habe.

**Abg. Dr. v. Verewow** (son.) stellt mit Rücksicht auf diese Angelegenheiten seine Resolutionen zurück, da deren Ziel mit dem angeführten Antrag Schatz erreicht werden würde.

Einzelgesetz betreffend die Handelsbeziehungen zum britischen Reich. Einzelgesetz betreffend die Handelsbeziehungen zum britischen Reich. Einzelgesetz betreffend die Handelsbeziehungen zum britischen Reich.

**Abg. Frh. v. Wangenheim** (nat.) schließt sich im Wesentlichen den Ausführungen des Abg. Sieber an und gibt seiner Zustimmung über die Auslieferung des Protokolls Ausdruck. Wahrscheinlich werde sie in demselben geändert werden, seien zwar aus seinen Freunden unter Umständen durchaus unwahrscheinlich. Dies dürfte aber nur da angenommen werden, wo wirklich erhebliche finanzielle Interessen gefährdet werden müßten. Nebenbei dürfte sie nicht im Zusammenhang mit der Vorlage geändert werden, da damit der Wunsch bezweckelt werde, als sollten sie sich gegen England richten. Dagegen wünscht Redner, daß möglichst bald Canada gegenüber die Beibringung von Ursprungszeugnissen vorgeschrieben würde. Die deutschen Exporteure müßten bei der Beschaffung von Waren nach Canada genau Dokumentationen besitzen. Wie leicht es durchaus möglich, daß wir uns dagegen finden, daß nicht canadische Waaren über England und als englische Ursprungszeugnisse zu den billigeren Preisen bei uns eingeführt werden.

**Abg. Dr. Meißner** (Chr.) stimmt den gestrigen Ausführungen des Staatssekretärs (son.) vollständig hinsichtlich der Ursprungszeugnisse durchsicht zu. Die Beibringung des Protokolls und der Übertragung der Rechte in seinem Verhältnisse zu dem Waren, des solche Zeugnisse bringen können.

**Abg. Dr. Meißner** (Chr.) (S. d. V.) kann diesen Ausführungen nicht zustimmen. Beibringungen des Handels müßten allerdings die Ursprungszeugnisse mit sich bringen, aber nicht der Handel sei eben die Hauptfrage, sondern die Produktion. In dieser Hinsicht müßte der Handel die Unkonvenienzen auf sich nehmen. Redner zieht jedoch den Handel Wangenheims u. Gen. zurück.

**Abg. Dr. Sieber** (Chr.) vertritt die der Statistik die auf die Einfuhr aus Canada bezüglichen Ziffern, um nachzuweisen, daß die canadischen Waaren sämtlich dem autonomen Zolltarif unterworfen sind.

**Abg. Broedel** (frei. Hg.) erklärt, er hätte den zurückgezogenen Resolutionen v. Verewow u. Gen. auf keinen Fall zustimmen können, weil durch die Beschränkung unserer Zollprivilegien o. d. d. die Interessen unserer Waren. Er müßte sich überhaupt gegen den Antrag erklären, welche Beschränkungen mit anderen Staaten herbeiführen könnten. Aus dem Neben der Herren vom Bund der Landwirthe löse man aber auch heute immer wieder die Vorlage mit der Vorlage heraus. Er hoffe indes, es werde sich kein Mitglied für die von den Herren angelegten Maßnahmen finden. Die heutige Aktion sei jedenfalls auszulassen wie das hiesigerer Schicksal.

Der Antrag v. Verewow und Gen. auf Einräumung der Ermächtigung auf die Zeit bis zum 30. Juni 1900 wird einstimmig angenommen, ebenso die darüber geborene Vorlage selbst.

Zu dritter Beratung werden jedoch befristet eingehend angenommen das Handelsprotokoll mit Ursprung, das Konventionalsprotokoll mit Protokoll und das Gesetz, betr. die Handelsbeziehungen der deutschen Schutzgebiete.

Es folgen Berichte der Wahlprüfungs-Kommission, sowie der Petitions-Kommission über Petitionen.

Wöchentliche Sitzung: Montag. Dritte Sitzung des Handelsprotokolls mit England, erste Sitzung des Gesetzes zum Schutz des gewerblichen Urheberrechts, Abänderung über den Antrag Edermanns-Garolisch, betr. Verbilligung einer Subvention für das Gezeir-Definial in Stralsburg i. Ostl.

### Politische Uebersicht.

#### Deutsches Reich.

Berlin, 18. Juni. (Hofnachrichten.) Zur Teilnahme an der Kaiserkrone auf der Höhe trat der Kaiser am Sonntagabend Morgen von Hannover aus in Frankfurt a. M. Einmal machte zunächst von der „Hohenhausen“ aus einen Ausflug; in gelber Hose, weißem Jackett und gleicher Hüte beehrte er die an der Schiene liegenden Bahnen und dann seinen „Wetter“. Gegen 11 Uhr startete der Monarch. Die Regatta im Stadtpark des Königs Albert von Sachsen. Festumzug, zum dem Kaiser persönlich führte, eine leichte Kavallerie, ein feines Gensarmen einbittet, daß er das Rennen ausliege. Der Kaiser nahm trotzdem auf der Nacht, außer dem Bedienten, an der Regatta bis zum Ende teil. Abends fand ein Festmahl an Bord des Doppelgäuldenbunkers „Fürst Bismarck“ statt.

(Das schiffliche Königspaar) trifft am 23. b. Mitt. mit großem Gefolge in Berlin ein. Die Herrschaften werden im königlichen Schloß übernachten und sich am folgenden Vormittag mittels Sonderzuges nach Stralitz begeben, um auf der Fahrt des „Wilhelm“ dem Stadtpark des Königs Albert von Sachsen. Festumzug, zum dem Kaiser persönlich führte, eine leichte Kavallerie, ein feines Gensarmen einbittet, daß er das Rennen ausliege. Der Kaiser nahm trotzdem auf der Nacht, außer dem Bedienten, an der Regatta bis zum Ende teil. Abends fand ein Festmahl an Bord des Doppelgäuldenbunkers „Fürst Bismarck“ statt.

(Die Sitzungsarbeiten) wird nun am Montag, 19. Juni, in erster Lesung beraten. Es ist möglich, ja wahrscheinlich, daß die Führer des Centrums im Reichstage sich nicht so entschieden ablehnen gegen die Vorlage gleich in der ersten Sitzung aussprechen werden, als es die Centrumsfraktion gethan hat. Gleichwohl muß schon die erste Sitzung beachtet werden, was werden wird. Die Regierung ist entschlossen, den Reichstage zuzugestehen, falls derselbe auf Annahme zu rechnen hat. Da nun die Kommissionen bezüglich der Vorlage abgelehnt werden wird, in welcher doch die ungünstigere Ausprägung, als es im Entwurf geschehen kann, eine Veränderung hätte herbeiführen können, so muß man natürlich sich auf die zweite Sitzung vorbereiten. Die Regierung ist entschlossen, den Reichstage zuzugestehen, falls derselbe auf Annahme zu rechnen hat. Da nun die Kommissionen bezüglich der Vorlage abgelehnt werden wird, in welcher doch die ungünstigere Ausprägung, als es im Entwurf geschehen kann, eine Veränderung hätte herbeiführen können, so muß man natürlich sich auf die zweite Sitzung vorbereiten.

Die Angelegenheit der Reichstage wird nun am Montag, 19. Juni, in erster Lesung beraten. Es ist möglich, ja wahrscheinlich, daß die Führer des Centrums im Reichstage sich nicht so entschieden ablehnen gegen die Vorlage gleich in der ersten Sitzung aussprechen werden, als es die Centrumsfraktion gethan hat. Gleichwohl muß schon die erste Sitzung beachtet werden, was werden wird. Die Regierung ist entschlossen, den Reichstage zuzugestehen, falls derselbe auf Annahme zu rechnen hat. Da nun die Kommissionen bezüglich der Vorlage abgelehnt werden wird, in welcher doch die ungünstigere Ausprägung, als es im Entwurf geschehen kann, eine Veränderung hätte herbeiführen können, so muß man natürlich sich auf die zweite Sitzung vorbereiten.

### Der Todslüder.

Roman aus den baptilischen Hochbergen. Von Georg Hider. (Fortsetzung.)

18) Hatte es schon ein gerechtes Aufsehen gegeben im Dorfe, daß der Franz wider den Willen der Eltern, ja, diesem zum Trotz geheiratet hatte, ferner es manchen mit Unwillen erfüllt, daß der Sohn gegen den eigenen Vater flagbar geworden war, so wurde über den Wurzeln erbarmungslos der Stab gebrochen, als man es stammend einander zuschickerte: des Schlichting-erbauerne Kletterer jetz unter die Wahnwörter gegangen. Jetzt wollte keiner von dem Franz noch etwas wissen, und selbst diejenigen, welche früher noch schämechten dessen Partei genommen, verfluchten, denn es war offenbar, daß jeder Spatenstich, welchen der Franz beim Wahnwörter leistete, eine Niedertracht, wenn nicht gar ein Verrath seines Heimathesdorfes war. So konnte es nicht Wunder nehmen, daß sich bald die Befehrsgeheimen im Dorfe, voran der frühere Umgang des Franz, von diesem streng zurückhielten.

Anfänglich lagte der Franz über die hochgenannten Wurzeln, und die Wurzeln beschränkte ihn noch, wenn er meinte, daß er die anderen gebührend nicht brauche, wenn sie ihn nicht haben wollten; aber nach und nach wollte auch den Franz die gesellschaftliche Art, mit welcher man ihm auswich und ihn selbst am Schenkeische isolierte, doch wurmen. Früher war er der geschickteste Burdich im Ort gewesen, und um seine Freundschaft hatte gar mancher gebuhlt. Jetzt auf einmal schien man sich kaum mehr seiner zu erinnern und mehr wie einer, der früher nicht eifrig genug sein Schoppenglas zum Willkomm dem Franz hatte hinstrecken können, schaute jetzt zur Seite, wenn dieser an ihm vorüberging. Dießem Verhalten gegenüber fühlte der Burdich sich freilich mochtlos, so ja sehr er es anfänglich auf die leichte Achsel hatte nehmen wollen, so unangenehm wurde ihm die Behandlung nach und nach, und auf das junge Glücksspenden seines Vaters legte es sich wie ein giftiger Wurzeln.

Dazu hatte sich der Franz die Arbeit so hart nicht vorgelegt, wie sie wirklich war. Er war wohl Mannesarbeit gewöhnt und schaute sich so leicht vor seiner solchen, aber die harte, eintönige Beschäftigung wollte ihn fremdbartig genug anmuten. Da galt es mauchförmig mächtige Baumriesen zu fällen, deren moosbedeckte Stämme von Zahnhundertern zu ergählen wüßten; dann mußten gewaltige Sprengungen vorgenommen werden, um einen Zabrtausende alten Fels vor dem anstürmenden Dampfprose zum Weichen zu bringen. Wald die gewöhnliche Art, bald den scharf ausgehitzten Spaten zur Hand, füllte sich diese bald mit harten breumenden Schwielen, und wenn der Franz nach all' der aufreibenden Tagesarbeit dann endlich in seinem niedrigen Häuschen anlangte, dann fühlte er sich oft so müde und erschöpft, daß ihm weder die leder zubereitete Mahlzeit, noch das Weisichen und der Krug Bier munden wollten, welche die Wurzeln ihm geschäftig herbeibrachte.

Stirich ihm diese die nachgehenden Haare aus der Stirne und bedauerte ihn von Herzen, daß er so schwer um das thätige-Vrot ringen und sich abmühen mußte. Nebenbei die schwere Arbeit an und für sich war es nicht, welche das Herz des jungen Ehemannes verbiterte; machte es doch sein höchstes Glück und zugleich seinen Stolz aus, für die heiligste Frau schaffen und sorgen zu dürfen, sondern die wegwerdende Art, mit welcher seine früheren Genossen ihm begegneten, und dann die eigene Unzufriedenheit mit dem erdachten Verthe. Es widerte Franz in der Seele an, mit der demüthigsten Spitzhaft Schulter an Schulter stehen und unter ihrer Menge aufgehend, eine Zahl wie dieser, den strengen Morden unter das ranke Holz der Kuffcher bringen zu müssen. Aber es ihm auch sonst um dem Wurzeln-Hof nicht zum besten ergangen, so war er doch zu jeder Zeit selbständig zu arbeiten gewöhnt gewesen; hier aber mußte willkürlich den Anordnungen anderer nachgeben, wenn er sich nicht der Gefahr eines Verweises oder gar Lohnabzuges aussetzen wollte. Dazu nannten ihn die verurteilten Burdichen im Dorfe, welche er früher nicht über

die Achseln angehen, ihren Kumpan, und mochte er nun wollen oder nicht, er mußte sich mit ihnen vertragen und es sich selbst gegeben lassen, daß dieselben ihn duzten.

So kam es, daß der Frohmuth, mit welchem Franz in dem neuen Wurzelnkreis eingetreten, nach und nach wieder von ihm gewichen war; dazu ging der Prose mit seinem Vater äußerst langsam von Statten und verflücht für die Verhältnisse des Franz, der eben einzig und allein auf seiner Hände Arbeit angewiesen war, gewaltige Summen, so daß in der wieder Hütte oft Schmollens Küchenmeister war und die Wurzeln dem Abvolten zuweilen die gesammte Wochenentnahme in die Kreisfahrt tragen mußte. Wenn die junge Frau nicht eine Meisterin im Sparen gewesen und so die seltene Kunst verstanden hätte, aus einem Kreuzer ihrer zwei zu machen, wären die beiden oft dagefallen und hätten nicht für die Wahlzeit gehabt, als die trockenen Kartoffeln, welche die Hufe Vater um ihre Hütte darbot.

Unter solchen Verhältnissen wollte dem Franz gar oft das Herz schwer werden; dann pflegte er in stiller Ausprägung der gebeten, unwürdigen Frau all seine Kummernisse zu schültern. Auch der Wurzeln war es nicht recht, daß ihr Mann nicht viel Verweises als Knechtsdienste verrichten mußte; aber sie war klug genug, um einzusehen, daß gegen Unabänderliche anstehen, das eigene Leben sich nur vertheut heißt. Wenn es dem Franz gar zu schwer um das Herz war, suchte sie ihn deshalb immer heftiger zu trösten und ihn auf eine bessere Zukunft hinzuweisen. Aber damit war diesem, der nach Wurzeln gegen Knechtsdienste und verlegt wurde, nicht genug, und es gab Tage, wo er so abgemattet und verbrochen heimkam, daß selbst die gleichmäßige Freundschaft und die unerfütterliche Liebe der Wurzeln die Sorgenfluten ihm nicht von der Stirn zu bekommen vermochten.

Auch an dem Schlichting-erbauer war das Leben ein unerträgliches und freudloses geworden. War von jeder das Wurzeln das die beiden Ehegatten verbunden, ein äußerst looses gewesen so ging nunmehr vollends ein jedes seine eigenen Wege. Dem





# Räumungs-Ausverkauf für Sommerartikel

zu enorm billigen Preisen.

Am mit den Saison-Artikeln zu räumen, verkaufe ich: **Bezüge, Epigen, Ritzler, Gattel, Schiefer, Handtücher, Grabatten, Spitzenstoffe** etc. enorm billig.

**Eugen Glaser,**  
Gr. Ulrichstrasse 41,  
Edel-Kaulenberg.



**Gebrüder Rauh**  
Gräfrath bei Solingen.  
Stahlwarenfabrik.  
Versandhaus I. Rang.

Zeichnung halbe natürliche Größe. Ganze Länge der Kette 26 cm.

### 30 Tage zur Probe

versenden wir eine schöne, fräftige, solid gearbeitete **Nickelkette** Nr. 1600, wie Zeichnung, mit Kompaß, modernem Haken, zum Preise von nur **Mk. 1,40 franco**. Nichterfolgendes nehmen wir zurück, mitsein jedes Risiko für den Besteller ausgeschlossen.

Versand per Nachnahme oder vorherige Einfindung des Betrages.

### Neuesten Prachtkatalog

mit weit über 1000 Abbildungen von Messern und Gabeln, Taschenmessern, Rasirmessern, Foto- u. Schlachtmessern, Gemüthsmessern, Scheren, Löffeln, Hieb-, Schuss- und Stichtaschen, Gebrechern, Fernrohren etc., Haushaltungsgegenständen aller Art, Schmuckstücken in Gold, Silber und Doublé, Herren- u. Damen-Uhrketten, sowie von sonstigen vielen mannigfachen Artikeln versehen

umsonst u. portofrei.



### Wegen Aufgabe des Geschäftes

## Ausverkauf

jämmtlicher Weinverräthe.

**Richard Winkler's** Weingroßhandlung,  
Martinsstraße 17.

Gezapfte Lager:  
Madeira,  
Malaga,  
Sherry,  
Fokayer,  
Vernouilh,  
Bordeaux  
etc.

### Nur 8 Mark

tolket bei mir eine

## Deutsch-Amerikanische Gitarre-Zither.



Dieses Instrument ist das neueste, beste und einfachste, liefert ohne Scherz noch der beständigen Schule zu erlernen. Weichenstimmlaut und Brillant sind in höchst angenehmer, Wohlthun ist nur bei einer General-Zither. Um das Spielvermögen zu erleichtern und auch dem weniger Geübten das Wesentliche der Methode zu ermöglichen, sind die Begleitklänge in einer Anzahl von Gruppen bereits angeordnet, bald je weniger eine Gruppe einen Accord bildet. Durch diese eigenartige Anordnung der Begleitklänge wird das Zitherspiel nicht nur ganz bequem bereichert, sondern es ist auch das Wesentliche unserer Methode vollständig ausgedrückt, ein Umstand, welcher in hohem Grade für die Zweckmäßigkeit der Vorrichtung spricht.

Gründe für die Zweckmäßigkeit der Vorrichtung sind: **practisch ausgeführt, 24 Saiten, 2 Accord-Gruppen, leiser als an dieser Zither eine durch 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24 Saiten angeordnete, alle für jede Saite eine Stimmgabel, wozu jedermann die Zither selbst rasen können kann.**

Versand complet mit Schule, Ring, Gaiten. Jede Zither besetzt mit einzig und allein durch die **Musik-Instrumentenfabrik** **Heinr. Sahr, Neuenrade i. W.**



Am Dienstag den 20. d. M.

habe ich wieder einen sehr großen

frischen Transport

Prima Belgischer u. Dänischer

Spannpferde

leichter u. schwerer Schläges, die ich zu den **erdenklichst solidesten Preisen** verkaufe.

Halle a. S.,  
Dorotheenstraße 78.  
Fernsprecher 635. **Meyer Salomon.**

## Stoff-Reste,

zu Anzügen, Hüten, Sammetkleidern passend,  
— mehrere 1000 Reste in allen Farben —  
sehr spottbillig.

**H. ELKAN,** Halle a. S., Leipzigerstr. 87,  
Raubhaus I. Rang.

## Dampfmolkerei Cönnern

empf. **Stüdenbutter**, in Wagdeburg mit der goldenen Medaille über **ausgezeichnet**, für Wiederverkauf tüchtig frisch bei **Rudolf Jacobi**, Halle, Drebahnstraße 2.



Vom bereiteten Mutter ärztl. Kontrolle  
überprüft, angereichert.  
**Was sich bewährt,  
das halte fest!**  
Dieser Tee enthält mütterliche Milch ihre Säure  
besitz und wohlschmeckende Kinderzucker.

## Karl Koch's Nährzwieback

Das sich durch höchste außerordentliche Erfolge  
aus der Welt bewährt. **Karl Koch's**  
**Nährzwieback** ist durch seinen hohen Nährwert und Gehalt an Nährstoffen bestens ge-  
eignet, das Kind vor den Folgen fehlerhafter Ernährung als: **Scrophulose, Darm-  
katarrh, Krümen, Abmagerung, Anorektantreiben** etc. zu schützen. Zu haben in den  
Buchhandlungen, Drogerien und anderen Kolonialwaren-Handlungen sowie in

**Karl Koch's Nährzwieback-Fabrik Halle a. S.**

Ohne Ziehungsverzögerung, ohne Reduktion des Gewinnplanes.

Zielerziehung unwiderruflich  
**am 11. Juli 1899**

9233 Gewinne — Mark 102000 Werth

Hauptgewinne  
**15000, 10000, 9000, 8000 M.**

Loose à Mark, auf 10 Loose ein Freilos, Porto und Liste 20 Pfg.,  
empfehlen und versenden auch gegen Briefmarken

**Carl Heintze,** General-Debit, **BERLIN W. (Hotel Royal)**  
Unter den Linden 8.  
Reichsbank Giro-Conto.

Nicht billig im Einkauf ist der Continental Pneumatic, aber durch seine längere  
Haltbarkeit wird er billig im Gebrauch. Käufen von Fahrern kann nicht  
genug empfohlen werden, Räder mit

# Continental Pneumatic

zu verlangen.  
Jeder Fahrer sieht Verbrauch durch Pneumatische Reifen fällt dann fort.

CONTINENTAL CAOUTCHOUC & GUTTAPERCHA COMPAGNIE, HANNOVER.

Statt mit schädlichen Tincturen  
Statt mit Del  
Statt mit Pomade

Pflege  
Dein Haar  
mit

# JAVOL

Das Beste  
für  
die Haare

Javol hat eine Umwälzung auf dem Gebiete der Haarpflege hervorgerufen. Man verwendet es an Stelle der seither gebrauchten Produkte in den Familien bereits allgemein, weil man gefunden hat, dass es seinen Zweck weit besser erfüllt, als irgend ein anderes. Damen wie Herren, alt wie jung loben Javol in gleichem Maasse. Seine Vorzüge sind wirklich einzig. **Javol verleiht den Haaren vollendete Schönheit, macht sie weich, vollauftragend**

Pflege Dein Haar  
**JAVOL**  
Das Beste für die Haare

und üppig. Javol kräftigt und befördert den Haarwuchs in erstaunlicher Weise. Durch den Gebrauch von Javol werden die Haare in ihrer natürlichen Farbe erhalten, so lange dies nur irgend möglich ist. Man heugt also der Ergrauung vor. **Sümmen Sie nicht, einen Versuch zu machen.**

Pro Flasche Mk. 2.—  
in allen feinen Parfümerien, Drogerien, auch in vielen Apotheken.

Man sei überzeugt: Javol ist unbedingt notwendig für Jedermann.

Benutzen Sie **Kuhn's Toilette-Parfüm** u. **Kuhn's** **Parfüm** **Parfüm**, denn **nährt das Haar und wird reich lang.** **Wacht von Frz. Kuhn,** **Kronprinz, Nürnberg.** **Hier: Löwenapoth., Markt, A. Beck, Martberg, Quaritzsch, Homburg, H. Stollberg, Feiler, Magdeburgerstr., Fritz Müller, Central-Drug, Thalantstr. 8.**

Ein wahrer Schatz für alle durch irgendwelche Veranlassung erkrankte ist das **Dr. Kuhn's Schilddrüsenpulver.** **Dr. Kuhn's Schilddrüsenpulver.** **Dr. Kuhn's Schilddrüsenpulver.** **Dr. Kuhn's Schilddrüsenpulver.**

**Dr. Theinhardt's**  
**Lösl. Kindernahrung.**

Rationalste Ergänzung der verdünnten Kuhmilch zur Erzielung günstiger Ernährungsergebnisse bei Säuglingen.

Stets guter Erfolge bei **Rhachitis, Scrophulose und Brechdurchfall.**

In grossem Umfang in Kinderhospitälern verwendet.

Preis M. 1.20 u. M. 1.90.

Vorrätig in den Apotheken und Drogerien.

Nur die Marke „Pfeiling“  
gibt Gewähr für die Aechtheit des  
**Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin**  
Man verlange nur  
„Pfeiling“ „Pfeiling“ Lanolin-Cream  
und weise Nachahmungen zurück

**Frauenleiden**  
behandelt **Thure Brandt**  
nach **und gynäkologischer Spezialität**  
**Otto Kresse,** heilfandiger,  
Gr. Ulrichstr. 62, 9-10 u. 2-4 Uhr.  
**Schüler Thure Brandt's.**  
Konsultationen jeder Art erfolgt billig  
Alb. Lange, Schillerstr. 37.

Die Eröffnung unserer 5. Verkaufsstelle,  
**Magdeburgerstraße 27,**  
erfolgt **Donnerstag den 22. d. Mts.**  
Halle a. S., den 18. Juni 1899.  
**Allgemeiner Consum-Verein, R. G. m. b. H.**  
Die Verwaltung.